

Mathias Siebert  
Jaguars Kinder  
Ein Musical  
In Zusammenarbeit mit  
terre des hommes, Deutschland  
E 288

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Jaguars Kinder (E 288)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und 1 Notenausgabe vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### VORWORT

"JAGUARS KINDER" ist ein Musical, das auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung der Kinderhilfsorganisation "terre des hommes" entstand. Der Leiter der Bremer Sektion bat mich im Juli des Jahres 1991, ein Musical für meine Gruppe "YOUNG MUSICAL FOOLS" zu schreiben, das sich mit dem Thema "Lateinamerikajahr 92" auseinandersetzen sollte. Im Rahmen der vielfältigen kulturellen Veranstaltungen zu diesem denkwürdigen Jahr hatte "Jaguars Kinder" am

24.9.92 im Bremer Concordia-Theater seine Uraufführung.

Mir lag nicht daran, ein dokumentarisches Stück Theater zu schreiben. Das Thema der Verelendung der Metropolen unserer Welt ist auch sicherlich nicht in drei Stunden nachzuvollziehen. Die tagespolitische Aktualität überholt ohnehin jeden eifrigen Autor innerhalb weniger Wochen. Was für mich zu Beginn des Schreibens noch bloße Fiktion war, der "Katalog", die Großwild-Kinder-Jäger, konnte man ein knappes halbes Jahr später (wenn auch nicht genau in der von mir beschriebenen Form) in den Tageszeitungen nachlesen.

Wichtig und spannend ist das Thema "Tezcatlipoca". Einbruch des Mythos in die Wirklichkeit der Lebenden. Das Lebensgefühl der Menschen auf diesem Kontinent verbindet häufig Mystik und Realität zu einer Melange, die unserem "aufgeklärtem" Verstand fremd zu sein scheint. Im Anhang findet sich eine Zusammenfassung der Wesensmerkmale des alten aztekischen Kriegergottes, der "Rauchende Spiegel".

Ferner finden sich im Anhang das Grußwort von Robert Kissling, aus dem Vorstand von terre des hommes, und die Stückbeschreibung aus unserem Programmheft. Dies kann den verschiedenen Theatern vielleicht helfen, etwas leichter eine eigene Zusammenfassung zu erstellen. Die Zuspieldänder für die erste Szene (Radio-Bremen-Produktion mit Peter Kaempfe und Gabi Blum als Sprecher) sowie für die "Omen" können (wie das Halb-Playback oder auch die Vollplayback-Cassetten zum Üben und Verkauf) über den Deutschen Theaterverlag bezogen werden.

Mathias Siebert  
Bremen, 24.2.93

#### 1. BILD

**1. Szene Polizeipräfektur, Foto-Schuß**  
(Carla, Angelina, Carlos, Maria, Cabeza)

#### 2. BILD

**2. Szene Favella, Karneval, Samba**  
(alle, außer Stewart)

**3. Szene Carla kommt wieder**

(Carla, Cristina, Carlos, Angelina, Tutu, Gloria, Don Calderon, Nono)

**4. Szene Robertos Trick**

(Nono, Roberto)

**5. Szene Erwachen, die blauen Schuhe**

(Nono, Carla, Irena, Cristina, Gloria, Angelina, Maria,

Julita, Susan, Carlos, Cabeza, Pele)

**6. Szene an der Bar Santa Maria, Koks wandert**

(Fabio, Roberto, Nono, Maria, Angelina, Julita, die anderen)

**7. Szene Tezcatlipoca auf der Mauer**

(Tezcatlipoca)

**8. Szene Carlas Traum**

(Tezcatlipoca, Carla, Nono)

**9. Szene Julita und die Zuckermaus**

(Julita, Angelina, Nono, Roberto, Gloria, Cristina, Irena)

**10. Szene die Puppe und Fabios Irrtum**

(die Vorherigen außer Roberto, dazu Cabeza, Susan, Tutu, Maria, Nono, Fabio, Carla)

**3. BILD**

**11. Szene Am Hafen**

(Carla, Fabio)

**12. Szene die Todesschwadron**

(die Vorherigen, dazu die Soldaten)

**4. BILD**

**13. Szene Jaguars Kinder**

(alle, außer Carla, Stewart)

**14. Szene Nono, zweites Omen**

(Nono, Carla, Tezcatlipoca)

**15. Szene Rückkehr**

(alle Jugendlichen)

- PAUSE -

**5. BILD**

**16. Szene "Far Valley"**

(alle)

**6. BILD**

**17. Szene ein Brief an der Mauer**

(Fabio, Pele, Carlos, Gloria, Angelina, Carla, Nono)

**18. Szene Carlas Traum lebt**

(Carla, Nono, Tezcatlipoca)

**19. Szene der Jaguar springt**

(Carla, Gloria, Fabio, Pele, Carlos, Nono)

**20. Szene der Kreis wird enger gezogen**

(Soldaten S1, S4, S5, Silent John, Nono, alle Mädchen außer Carla)

**21. Szene auf der Suche**

(Pele, Tutu)

**22. Szene Jagdfieber**

(alle)

Die musikalischen Nummern

1. Ouvertüre instrm.

2. Samba vec., tutti

3. Morgen instrm. (attacca 4)

4. Erwachen voc., Irena, Carla, Cristina

5. Heute Nacht voc., Pele, Carlos, Cabeza

6. Kena 1 instrm.

7. Kettenhunde voc., tutti

8. erstes Omen instrm.

9. Mamba voc., Carla

10. Zuckermaus voc., Angelina, Julita

11. Tezcatlipoca instrm.

12. Kena 2 instrm.

13. Hafenrhumba instrm.

14. Jaguars Kinder voc., tutti

15. zweites Omen instrm.

16. Don't you leave me now voc., tutti

- PAUSE -

17. Samba de Fome voc., Zuspielb.

18. Rattenjagd voc., Stewart, Peter, John

19. drittes Omen instrm.

20. Jaguars Kinder voc., tutti

21. Ever since you came voc., Carlos, Pele, Fabio

22. viertes Omen instrm.

23. Tricky boom-bang voc., Gloria

24. Jagdsaison instrm.

25. Rastlose Träume voc., Carla

26. Tezcatlipoca instrm.

27. El pajaro rojo del sol voc., Zuspielb.

Die Rollen

In der Favella:

Carla, wurde von einer Todesschwadron aufgegriffen  
Cristina, Fabios Schwester, Freundin von Carla, hat das 3.

Auge

Angelina, will Fliegernutte werden

Gloria, deren Freundin

Irena, ist alles egal

Susan, sieht "ihn"

Maria, spürt "ihn"

Fabio, früher Carlas Freund, war zugekiff

Carlos, läßt sich von Männern lieben

Pele, kann Hütten bauen

Nono, sieht mehr als Carla

Cabeza, der "Kopf", verliert ihn

Tutu, leicht reizbar

Roberto, vom Tellerwäscher zur Polizei

Don Calderon, Barbesitzer, ist hinter Carlos her,

Spitzname D.C.

Tezcatlipoca, mehr als nur ein Geist

(als Doppelbesetzungen:)

Soldat (Carlos)

Soldat (Pele)

Soldat (Stewart)

Soldat (D.C.)

Soldat (als Roberto)

In dem Restaurant "Far Valley"

(als Doppelbesetzungen:)

Silent John (D.C.)

Peter (Roberto)

Stewart (Soldat)

dessen Kinder:

Mary-Elisabeth (Maria)

Cris (Cristina)

George (Fabio)

deren Freundin:

Charly (Carla)

sowie alle anderen Schauspieler als Gäste

1. BILD

1. SZENE

*(Die Bühne ist dunkel. Carla, Angelina, Maria, Carlos und Cabeza sind an unterschiedlichen Stellen auf der Bühne verteilt. In "verkrümmten" Positionen. Abwehrhaltung, oder "schon aufgegeben". Stehend, kauern, liegend, halb nackt, nicht jedes Gesicht ist zu erkennen.*

*Mißhandelt, aber nur ein wenig. Das Blut ist weggewischt. Fertig für den Foto-Schuß)*

1. Ouvertüre

*(Folgender Take vom Tonband: Die Männerstimme gehört einem Polizeioberen. Die Frau bedient die Schreibmaschine. Büro, Großstadt-Atmo im Hintergrund)*

**FRAU:**

Fertig. Nummer 76.

**MANN:**

Diese Hitze. Ist noch Kaffee da?

*(Geräusch von Geschirr. Wenig Kaffee eingießen)*

Mist.

*(Trinken)*

Weiter. Nummer ... wieviel?

**FRAU:**

76.

**MANN:**

*(Papier)*

76! Carla! 16 Jahre. 168 cm, schlank, braune Haare, genannt "die Wildkatze".

*(Dreimaliger Fotoflash auf Carla; danach ab)*

**FRAU:**

Das Foto ... ich brauch' das Foto.

**MANN:**

Was? Ja. Wo hab' ich denn ... hier ...

**FRAU:**

's wird Zeit. Schon halb sechs. Eigentlich wollte ich Sie ja fragen, ob ich heute ... Meine Schwester kommt nämlich mit ihrem Mann ...

**MANN:**

77. Nummer 77. Wir sind gleich durch. Angelina. 17 Jahre, 173 cm, schlank, blonde Haare ... blonde Haare, wahrscheinlich gefärbt. Nein, das nicht schreiben. Die kenn' ich. Die war hier, als ich Dienst hatte.

**FRAU:**

Ich dachte, Sie kennen die alle.

**MANN:**

Manche merkt man sich, manche nicht. Blonde Haare ...  
*(Flash auf Angelina)*

**FRAU:**

78. Geben Sie mal her, ich kann das auch alleine ...

**MANN:**

Nehmen Sie Ihre ekelhaften Hände von mir. Ich kann Ihre Hände nicht ausstehen.

**FRAU:**

Wie bitte? Meine Hände? Was ist denn mit denen?

**MANN:**

Reißen Sie sich zusammen. 78. Carlos. 178 cm. 18 Jahre. Athletische Figur. Braune Haare. Hoffentlich ist der nicht zu schnell. Spitzname: der Hase. Hier das Foto.

*(Flash auf Carlos)*

**MANN:**

79. Maria, die Göttliche. 175 cm. 15 Jahre. Dunkelbraune Augen.

**FRAU:**

*(besieht sich das Foto)*

Is die hübsch ... 15 Jahre. Könnte meine Tochter sein. Is' die hübsch.

**MANN:**

Sei'n Sie froh, daß die nich' ihr Kind ist. Mit der hätten Sie wenig Freude gehabt. Maria.

*(Flash auf Maria)*

**FRAU:**

*(Telefon klingelt)*

Jaa ... Morgen mittag? Ich weiß nicht. Ich frage mal.

*(zu dem Mann)*

Die Druckerei. Sie lassen fragen, ob die Vorlagen morgen

mittag fertig sind.

**MANN:**

Wieviel haben wir denn noch? Ach, sowieso nur noch diese eine Nummer. Ja, bestellen Sie: ja. Is fertig.

**FRAU:**

Hören Sie? 's geht in Ordnung. Die Druckvorlagen kommen morgen mittag ... Nein, nein, wir bringen sie selber vorbei.

*(Telefon wird aufgelegt. Sie zündet sich eine Zigarette an)*

**MANN:**

Hätten Sie damit nicht noch warten können? Ich hasse Zigarettenrauch. Und ich hasse lackierte Fingernägel.

**FRAU:**

Is ja gut. Tschuldigung.  
*(drückt die Zigarette aus)*

Nummer 80.

**MANN:**

Cabeza.

**FRAU:**

... der "Kopf"?!

**MANN:**

Ich weiß nicht, warum die ihn so nennen. Vielleicht kann er bis drei zählen.

*(Frau kichert)*

18 Jahre. 179 cm. Nichts für Anfänger. Unterstreichen

Sie das. Nichts für Anfänger.

*(Flash auf Cabeza)*

**MANN:**

Das wär's dann wohl.

*(räumt seine Sachen zusammen)*

Ist doch ein ganz schöner Katalog geworden. Grüßen Sie ihre Schwester von mir ...

*Take/Ende*

2. BILD

2. SZENE

*(Stück einer verslumten Straße. Kaputt, elend, verdreckt.*

*Alte Zeitungen, Plastiktüten, Müll. Türeingänge, leere Fenster, Bretterschläge, dahinter Zimmer. Auf einem*

*Fensterbrett stehen zwei liebevoll gepflegte*

*Blumenkübel. Auf der linken Seite ist der Teil einer*

*hohen Steinmauer zu sehen - ca. 220 cm - bekrakelt, mit*

*Blut- und Dreckflecken. Auf der rechten Seite befindet*

*sich eine offene Theke mit Schnapsregalen und Gläsern,*

*davor alte Barhocker, mit Holzstücken aus*

*Apfelsinenkisten notdürftig geflickt: die Bar "Santa*

*Maria". Weit im Hintergrund Lichter von Häusern und Straßen. Auftritt Don Calderon, der alte Barbesitzer, mit "Sammelgut" beladen, geht hinter die Theke und fängt an, die Bar herzurichten für den abendlichen Notdienst. Wenn die Samba beginnt, geht er schnell ab. Während des Vorspiels zur Samba tritt Carla auf und versteckt sich hinter dem Tresen)*

2. "SAMBA"

1. Wo graue Mäuse explodieren,

Teufel in der Hölle frieren,

drehen Flaschen viele Runden;

weißer Schnee fängt neue Kunden.

2. Schwüre werden schnell gebrochen,

andre halten sieben Wochen.

Herzen fahr'n im Karussell,

und jeder Kuß ist kriminell.

ooh ... ooh ... ooh ... ooh ... Karneval - Karneval

3. Wo Schweineköpfe hämisch lachen,

Feuer sich von selbst entfachen,

Rinderhälften sich verbeugen,

Schmetterlinge Fliegen zeugen:

4. Gott im Eilzug Rallye fährt

und eine Stunde ewig währt;

da fummeln alte Väter gern

und fluchen auf den Abendstern.

oh ... oh ... oh ... oh ... Karneval - Karneval

*(Alle Darsteller in Karneval-[Samba]kostümen. Nicht ganz so teuer, nicht ganz so protzig wie auf den Hauptstraßen*

*der Stadt. Man muß ihnen ansehen, daß sie self-made*

*sind. Cristina bemerkt, daß ihr Kostüm kaputt ist und*

*verschwindet in einem der Häuser. Kurz vor Ende der*

*Samba kommt Carla aus ihrem Versteck. Fabio versucht,*

*sie zum Mittanzen zu bewegen. Ein wenig sträubt sie*

*sich, ein wenig macht sie mit)*

**FABIO:**

Carla! Carla, du hier ... Wo warst du solange?

**CARLA:**

Am anderen Ende der Stadt. Habe Ratten gejagt.

**FABIO:**

Warum da? Hier gibt's genug.

*(Immer wieder treibt der Tanz die beiden auseinander)*

**CARLA:**

Da schmecken sie besser.

**FABIO:**

Du bist verrückt. Ich dacht', ich seh' dich nie wieder.

**CARLA:**

Dacht' ich auch.

**FABIO:**

Komm' schon. Mach' mit. Sei wieder lieb. Ich war nicht gut drauf. An dem Abend. Zuviel von dem Zeug im Kopf.

**CARLOS:**

Gutes Zeug. Guuutes Zeug ...

**CARLA:**

Fabio. Ich hab' was für dich.

**FABIO:**

Das hoff' ich doch ...

*(Sie leckt ihm zärtlich mit der Zunge durchs Gesicht und holt dabei ihr Messer aus der hinteren Hosentasche; sticht ihm in den Bauch. Sieht ungerührt zu, wie er sich die Hände davor hält und sie ungläubig anguckt; dabei geht er langsam zu Boden)*

**FABIO:**

Was ... was tut du, Carla ...

**CARLA:**

Gruß von der Mamba ...

*(schnell ab)*

*(Der Karneval geht kurze Zeit weiter, bis einige über Fabio stolpern. Nach und nach kommt der Tanz im Vordergrund zum Stillstand)*

**ALLE:**

Was ist denn/ Was ist los/ Jemand hat ihn erstochen/ Wieso Fabio/ Bullen/ das waren Bullen/ Carla war hier/ 'ne Razzia?! Carla hat das gemacht/ laß uns abhauen/ Irgendwo sind Bullen.

**TUTU:**

Wir können ihn doch nicht so liegen lassen.

**PELE:**

Nono muß sich um ihn kümmern. Los, Nono.  
*(Die anderen schnell ab. Nono legt Fabios Kopf in seinen Schoß und streichelt seine Haare. Tupft mit seinem Ärmel das aus dem Mund fließende Blut weg)*

**FABIO:**

*(leise)*

Es ist kalt ... es ist so kalt ... Carla ... Warst du das ...

*(wird ohnmächtig)*

*(Don Calderon kommt wieder und macht sich hinter seiner Theke zu schaffen.)*

**DON CALDERON:**

Karneval zu Ende, stummer Freund? Hat dein Liebster zu viel getrunken?

**NONO:**

*(schüttelt heftig mit dem Kopf und zeigt hektisch auf*

*seinen Freund)*

**D.C.:**

Was ist denn?

*(nimmt einen Schluck und kommt langsam näher)*

Ärger?

*(Nono nimmt vorsichtig Fabios Hände von dessen Bauch)*

**D.C.:**

*(beugt sich herunter)*

Oh, oh, laß mal sehen. Na, sieht wohl schlimmer aus, als es ist. Hat sich da ein Messer verirrt?

**NONO:**

*(nickt)*

**D.C.:**

Die Polizei reicht euch nicht, wie? Bringt euch auch noch gegenseitig um.

*(schlurft zur Bar und holt einen kleinen Kasten)*

Bring' ihn rein.

*(Die beiden ziehen ihn an den Armen in eine der Baracken)*

3. SZENE

*(Auftritt Carla)*

**CARLA:**

*(vorsichtig; leise)*

Cristina. Cristina. Bist du hier?

*(bleibt an dem Platz stehen, wo sie Fabio niedergestochen hat, wischt sich sein Blut durchs Gesicht; guckt um die linke Häuserecke. Cristina kommt aus dem linken Eingang und stößt sie von hinten an)*

**CARLA:**

*(fährt zusammen)*

Mann, hast du mich erschreckt.

**CRISTINA:**

Bist du so mutig oder nur verrückt? Wenn Fabio dich hier sieht. Der ist voll bis oben hin. Und noch ein Stückchen mehr.

**CARLA:**

Wo soll ich denn hin?

**CRISTINA:**

Und - bis heute? Wo hast du dich versteckt?

**CARLA:**

Bei meinem Onkel. Aber da konnt' ich nicht mehr bleiben. Der fickt mich tot. 'n totaler King-Kong. Nicht klein zu kriegen.

**CRISTINA:**

Fabio ist stinksauer. Weil du nicht wiedergekommen bist. An dem Abend. Zwei Monate. Eh, Carla, ich freu'

mich echt, dich wieder zu sehen. Aber du kennst meinen Bruder.

**CARLA:**

Vorhin klang das aber anders. Da floß ihm die Spucke.

**CRISTINA:**

Wieso, hast du ...

**CARLA:**

Der hat's nötig. Hat er dir erzählt, was passiert ist? Was die Schweine mit mir gemacht haben? Und was er gemacht hat?

*(Cristinas Blick fällt aus Carlas Schuhe)*

**CRISTINA:**

Wo hast du die denn her? Zeig' mal.

**CARLA:**

*(zieht einen Schuh aus)*

Von meinem Onkel. Als Belohnung. Hat er seiner Frau geklaut.

**CRISTINA:**

Gibst mir auch den andern.

*(Carla gibt ihr den und Cristina probiert ein paar Tanzschritte. Carlos, Tutu, Angelina und Gloria, noch in Kostümen, kommen; Carla hinters Haus)*

**CARLOS:**

*(zu Cristina)*

Hast du Carla gesehen?

**ANGELINA:**

Wo ist die Schlange?

**TUTU:**

Los, Gloria, laß uns sehen, ob Don Calderon was vergessen hat.

*(Sie laufen hinter die Theke und halten zwei Flaschen hoch)*

**TUTU:**

Carlos!

**GLORIA:**

Mein Engelchen!

*(Die anderen laufen hin)*

**ANGELINA:**

Höchste Zeit. Ich konnt' schon fast wieder klar sehen.

*(Don Calderon kommt aus dem Haus. Carla versucht, Cristina wieder hinter das Haus zu ziehen. Cristina verschwindet unbemerkt)*

**D.C.:**

Wißt ihr, wieviel das kostet?

*(Carlos und Tutu stellen die Flaschen hin)*

**CARLOS:**

*(fächert ein Kartenspiel auf und hält es D.C. hin)*

Wenn du Pik-Bube ziehst, kostet es nichts.

*(Gloria, mit einer Flasche in der Hand, kommt langsam auf D.C. zu. Zunächst sieht es so aus, als wolle sie sich mit der Flasche wehren. Dann, plötzlich, streichelt sie ihn und küßt ihn von hinten auf den Hals)*

**GLORIA:**

Wieviel? Können wir das wohl bezahlen?

**ANGELINA:**

Können wir? Was meinst du, Gloria?

**GLORIA:**

Ich glaub' schon. Jetzt gleich? Oder morgen?

**D.C.:**

Nichts da. Glaubt ihr, ich will ... Die Flasche. Ihr Nutten. Bringt Geld. Euer Kaugummi nehm' ich nicht in den Mund.

*(Angelina hebt ihre Brüste hoch, hält sie ihm vor das Gesicht)*

**ANGELINA:**

*(vorwurfsvoll)*

Don Calderon. Kaugummi. Wie kann man sowas sagen. Ihr habt doch noch nie probiert.

**TUTU:**

Ich weiß, wo wir noch was kriegen. Umsonst.

**CARLOS:**

*(zu D.C.)*

Hier gibt es nichts mehr? Auch nicht für einen "Buben"?

**D.C.:**

Nicht für vier Leute.

**GLORIA:**

Worauf wartet ihr noch?

**D.C.:**

Vielleicht das nächste Mal, Carlos.

**TUTU:**

Vielleicht.

*(Alle lachend ab. Don Calderon verschließt seine Theke und geht. Carla und Cristina kommen aus ihrem Versteck)*

**CRISTINA:**

Weswegen suchen die dich? Hast du Stoff geklaut?

**CARLA:**

Nee. Dann hätten sie mich wahrscheinlich schon. Hier. *(holt ihr Messer heraus)*

Das hab' ich in den Bauch deines Bruders gesteckt.

**CRISTINA:**

Was hast du? Du hast Fabio abgestochen?

**CARLA:**

Ich glaube nicht. Nur ein bißchen blutig gekitzelt.  
Schlangenkuß.

**CRISTINA:**

Wann?

**CARLA:**

Vorhin. Beim Karneval.

**CRISTINA:**

Deswegen war alles so schnell zu Ende. Ich hörte, daß jemand was von 'ner Razzia rief. Nichts mitgekriegt. Mußte mal wieder mein Kostüm zusammenflicken. Bin einfach hinter den anderen her. Na ja, ist wohl die Gewöhnung. Und wo ist er jetzt?

**CARLA:**

Bist du gar nicht sauer? Willst du nicht wissen, warum ...

**CRISTINA:**

Ich hab' mit ihm seit 'n paar Wochen nicht mehr gesprochen. Er hat ein Scheißdreck über dich erzählt. 'n Scheißdreck. Immer und immer wieder. Wir haben uns tierisch gestritten. Und dann ist Miriam abgehauen. Die hat das nicht mehr ausgehalten.

**CARLA:**

Miriam? Wo ist sie hin?

**CRISTINA:**

Keine Ahnung. Vielleicht zum Flughafen.  
*(Nono kommt mit der noch halb gefüllten Flasche aus dem Haus. Setzt sich an die Theke und trinkt weiter)*

**CRISTINA:**

Ob ...?  
*(schleicht sich ins Haus)*

*(Carla geht zu Nono)*

**CARLA:**

Nono?

**NONO:**

*(versucht sich wie gegen einen bösen Geist zu wehren; geht ein paar Meter weg)*

**CARLA:**

Laß das. Ich tu' dir nichts. Hast du Fabio gesehen?

**NONO:**

*(schüttelt heftig den Kopf)*

**CARLA:**

*(gibt ihm die Flasche)*

Beruhig' dich doch. Keiner tut dir was. Hast du Fabio geholfen?

**NONO:**

*(guckt sie unsicher an)*

**CARLA:**

Ich wollt' ihn nur ein bißchen ... Ist er ... tot?  
*(Nono verneint und geht wieder zur Theke)*

**CARLA:**

Du hast auch nichts zu lachen, was?

**CRISTINA:**

*(kommt wieder)*

Er ist da drin. D.C. hat ihn verbunden.

**CARLA:**

Meinetwegen hätt' er verbluten können.

**CRISTINA:**

Meinetwegen auch.

*(Gucken sich an, müssen lachen, fallen sich in die Arme)*

**CRISTINA:**

Ach Quatsch. Lebendig ist er mir doch lieber. Komm'. Du schläfst heute nacht wieder bei mir.

**CARLA:**

Aber morgen mußt du es irgendwie den anderen sagen. Daß ich wieder da bin. Und mitmische!

*(Beide ab)*

4. SZENE

3. "Morgen" (attacca 4)

*(Nono hat die Flasche fast ausgetrunken und schläft ein. Auftritt Roberto. Guckt vorsichtig um sich. Geht hinter die Theke. Hebt Nonos Kopf hoch, läßt ihn wieder fallen. - Aus dem Haus hört man kurzes Gelächter. - Schließt eine Schublade auf. Holt einen kleinen Karton heraus. Öffnet ihn und betrachtet die drei 38-er. Prüft, ob sie geladen sind, legt sie wieder in den Kasten zurück, klemmt ihn sich unter den Arm und will gehen. Dann scheint Roberto etwas einzufallen. Er holt ein Foto aus seiner Tasche und steckt es Nono zu. Nimmt einen letzten Rest aus Nonos Flasche, gibt dem Stuhl einen Tritt, so daß Nono umfällt. Der bleibt einfach liegen)*

**ROBERTO:**

Dann sieh mal zu, Kleiner ...

*(ab)*

5. SZENE

*(Langsam Licht hoch. Morgen. Metall und Autogeräusche. Auftritt Irena - hat ihr Kostüm in der Hand -, Carla, Cristina)*

4. "ERWACHEN"

**CARLA:**

Hörst du, der Leichenwagen fährt vorbei -

**CRISTINA:**

ein neuer Tag beginnt.

**CARLA:**  
Die Sonne tropft schon wie schwarzes Blei -

**IRENA:**  
ein neuer Tag beginnt.

**ALLE:**  
Spürst du, das Blut pocht in den Schläfen -  
du siehst mich an, ich lebe noch.  
Geister tanzen in den Städten.  
Schwarzer Rauch steigt wieder hoch.  
*(Kreischend kommen Angelina und Gloria aus den  
Baracken gerannt. Gloria verfolgt ihre Freundin)*

**GLORIA:**  
Gib mir das Armband. Das Armband, du Schlampe.  
Meine beste Freundin. Beklaut mich.

**ANGELINA:**  
Dein Scheißarmband hattest du verloren. Ich hab's  
gefunden.

**GLORIA:**  
Gefunden. Gefunden. Wo denn, he?! An meinem Arm!  
Lag da zufällig so in der Gegend, ja?

**ANGELINA:**  
Laß mich. Verdammt. Hier hast du ... Ich krieg's nicht ab.  
Du kannst es nicht wieder kriegen. Leih' es mir. Ja, du  
kriegst es wieder. Leih' es mir.

**GLORIA:**  
Nichts, da werd' ich ...  
*(Nach und nach kommen die anderen Mädchen. Julita ist  
offensichtlich noch total benebelt. Einige haben ihre  
Karnevalskostüme mit, um sie reparieren oder einfach in  
Zeitungen einzuwickeln. Niemand nimmt Notiz von  
Gloria und Angelina. Carla hat sich wieder verzogen)*

**MARIA:**  
Hat jemand was? Ich hab' Hunger.

**IRENA:**  
Frag' Julita.

**MARIA:**  
Seit wann findet die selber was? In der letzten Woche  
hab' ich sie durchgefüttert. Und davor Susan.

**IRENA:**  
Glaub's mir. Sie hat geile Sachen gehabt. Bei 'ner Strand-  
Fete abgestaubt. Drei Säcke voll Party-Müll. Alles nur  
angeknabbert. Das meiste hat sie gegen "gluck-gluck" ...  
*(macht es vor)*  
... eingetauscht. Aber irgendwo muß noch was sein ...  
frag' sie doch mal.

**MARIA:**

Julita!! Wo hast du's versteckt?

**JULITA:**  
Hee? Waa ... s has ... su ...  
*(greift sich an den Kopf und will sich hinsetzen)*

**MARIA:**  
*(stützt sie)*  
Ob du was zu essen hast?  
*(Julita holt aus ihrer Tasche ein dreckiges Stück Wurst  
o. ä.)*

**MARIA:**  
Ist das alles?  
*(zu Irena)*  
Muß 'ne tolle Fete gewesen sein.

**GLORIA:**  
Wahrscheinlich beim Karneval draufgegangen.

**ANGELINA:**  
Scheiß Karneval. Mann, bin ich öde im Kopf.  
*(Danach gehen Gloria und Angelina, Arm in Arm, in die  
"Häuser" zurück)*

**MARIA:**  
Nono. Noch 'ne Leiche.

**IRENA:**  
Der Tag fängt gut an.  
*(Maria untersucht Nono)*

**MARIA:**  
Der atmet noch. Der ist nicht tot.  
*(Die anderen kommen mißtrauisch näher)*

**SUSAN:**  
Der stinkt.

**JULITA:**  
Nono. Komm ... rauf ... auf ... steh' ... steh' ... mall ...  
man ...  
*(will ihm aufhelfen, fällt dabei selber um)*

**IRENA:**  
Julita. Mach' 'ne Pause. Mach' 'ne Pause.  
*(Julita kriecht weg und zieht sich an der Theke wieder  
hoch. Maria und Irena suchen Nonos Taschen durch)*

**IRENA:**  
Wo ist Fabio? Keiner was gesehen?

**IRENA:**  
*(findet eine Pillendose)*

**SUSAN:**  
*(nimmt ihr sie weg, macht sie auf, findet eine Pille und  
schluckt die schnell)*  
Mehr is nicht.



(zu Nono)

Geizhals.

**IRENA:**

Was war das?

**SUSAN:**

Weiß nich. Is weg. War Carla wirklich da?

**IRENA:**

Ach, die findest du toll, ja? Dummes Küken. Cabeza wird sie schon finden. Und dann setzen wir der 'ne Maske auf. Totentanz!

**MARIA:**

Ey, was ist das für ein Foto?

*(In dem Moment, in dem Maria das Foto in Nonos Tasche entdeckt, ertönt aus dem Off ein lauter Schrei von Angelina: "Fabio". Alle rennen in das Haus - außer Julita, die schlaff über einen Barhocker hängt -, wo sie den verletzten Fabio entdecken)*

**CRISTINA:**

*(wagt sich aus ihrem Versteck)*

Willst du nicht doch lieber schnell weg?

**CARLA:**

*(bleibt da)*

Wohin denn?

**CRISTINA:**

Das klang nicht sehr freundlich, was Irena über dich gesagt hat.

**CARLA:**

Jetzt reden die so und zwei Stunden später reden sie so und morgen haben sie's wieder vergessen. Wenn man sich danach richten würde ...

**CRISTINA:**

Diesmal könnte es anders sein. Daß wir uns gegenseitig abstechen, das war noch nicht da.

**CARLA:**

Das hat mit denen doch gar nichts zu tun. Das ist ein Ding zwischen mir und Fabio. Sonst nichts.

**CRISTINA:**

Klar. Mir brauchst du das nicht zu sagen.

**CARLA:**

Ist doch nicht so schwer zu verstehen.

**CRISTINA:**

Wenn Cabeza dir Zeit läßt, es zu erklären.

*(Pele, Carlos und Cabeza kommen von der Suche nach Carla. Die Kostüme halb ausgezogen; Eisenstange o. ä. dabei)*

5. "Heute nacht ist was passiert"

**CABEZA, PELE, CARLOS:**

1. Heute nacht ist was passiert.

Heute nacht hat jemand einen angeschmiert.

Und der Eine, ja der sagt nichts mehr.

Der Eine, der ist still.

2. Und wir wissen, wer was macht und wir wissen, wer was tut.

Und am aller-allerbesten machst du's selbst.

Wo der Boden schnell im Blut versinkt,  
hat dein Leben nur ein kleines bißchen Zeit.

R Bibl lab da - ahu

blblblab da - ahu

blblblab da - ahu

3. Und kaum hast du 'ne Spur und verfolgst sie,  
wirst du selbst gejagt.

Und die Kugel sucht das Fleisch und  
das Messer landet dicht.

Doch der Schatten ist verschwunden  
und den Mörder siehst du nicht.

4. Jeder ist ein Wolf, grad auch der  
in Uniform.

Und das Wechselgeld in Händen wechselt  
schnell die Hände und enorm

muß man das wohl nennen, wie die  
Richter das hier richten.

Arme Hunde, faule Schweine, barfuß kommt  
der Tod nur in Gedichten.

R Bibl ...

**CABEZA:**

Cristina. Bleib' mal. Wo ist Carla?

**CRISTINA:**

Keine Ahnung. Such' sie doch.

**PELE:**

Das ham wir getan. Die halbe Nacht.

**CARLOS:**

Quer durch den Karneval. Sie hatte kein Kostüm. Da fiel sie auf.

**CABEZA:**

Und so 'n kaltes Auge.

*(geht zu Julita)*

Na, hast du was mitgekriegt? Nein, sicher nicht.

**CRISTINA:**

Wieso spielt ihr euch eigentlich so auf? Woher wißt ihr,  
daß Fabio das nicht verdient hat?

**CARLOS:**

Tut er's?

**PELE:**  
Das sagt seine Schwester?

**CABEZA:**  
Seine Schwester hat neue Schuhe. Schöne neue Schuhe.  
Von wem hat sie die wohl?

**CRISTINA:**  
Was geht dich das an?

**CABEZA:**  
Pele. Drück' sie doch mal ein bißchen.  
*(Schnell hat Pele ein Stück Schnur, das beim Kostüm als Bauchbinde diente, in der Hand und schlingt es von hinten um sie)*

**CARLOS:**  
*(hält ihr das Kartenspiel vors Gesicht)*  
Tod oder Leben? Zieh' eine Karte.  
*(Cabeza zieht ihr die Schuhe aus und hält sie in die Luft)*

**CABEZA:**  
*(tritt mit seinen Schuhen auf ihre Füße)*  
Woher hast du die schönen, blauen Schuhe?  
*(Julita kommt angetorkelt und will die Schuhe haben)*

**JULITA:**  
Mir ... mir ... los, gib schon ...  
*(versucht sich zu strecken, sie zu schnappen)*

**CABEZA:**  
Hau' ab.

**CARLOS:**  
Durchgenudeltes Stück Dreck.

**CABEZA:**  
Los, mach' schon. Hau' ab.  
*(wehrt sich nur halbherzig)*  
*(Julita verliert die Balance und fällt plump auf Cabeza)*

**CABEZA:**  
Los, Pele. Hol' diesen Haufen von mir runter.  
*(Pele zieht sie von Cabeza weg, in dem Moment haut Cristina ab)*

**PELE:**  
Mist. Die wußte was. Das konnt' man fühlen.

**CARLOS:**  
Frauen sind ... nichts. Nichts. Das is es. Kapiert?

**JULITA:**  
Mir ... gib die Schuhe ...

**CABEZA:**  
Hier hast du sie.  
*(wirft sie weg)*  
Los, holen wir die andern. Die kriegen wir schon.  
*(Julita kriecht den Schuhen hinterher)*

**JULITA:**  
Mir ... will die Schuhe ham ...  
*(Cristina kommt und versucht, sich die Schuhe wieder zu holen. Plötzlich kommen die anderen Mädchen zurück)*

**SUSAN:**  
*(bißchen tranig)*  
So schlimm sieht er gar nicht aus.

**IRENA:**  
Wenn ich Blut seh', könnt' ich kotzen.

**GLORIA:**  
Da war nichts zu sehen. War ja verbunden.

**IRENA:**  
Trotzdem.

**MARIA:**  
Hier ... dies Foto hab' ich ...

**IRENA:**  
Miguel haben sie auch gekriegt. Letzte Woche. 22 Schüsse. Habt ihr gewußt, daß er 'n Flugzeug war? Seine Mutter ist jetzt allein. Is 'ne ganz schön tote Zeit.  
*(Julita hat die Schuhe angezogen und kichert vor sich hin)*

**GLORIA:**  
Drei Söhne.

**IRENA:**  
Futsch. Alle drei in diesem Jahr. Und ihre Tochter liegt totgebumst irgendwo im Fluß.

**ANGELINA:**  
Nur gut, daß ich keine Kinder hab' ...

**MARIA:**  
Seht euch doch mal das Foto an, das hab' ich bei Nono gefunden.

**ANGELINA:**  
... Fischfutter.

**GLORIA:**  
War ja nicht viel dran.

**ANGELINA:**  
Ich hab' Hunger.  
*(nimmt ihre Schnüffeltüte und hockt sich vor die Mauer)*  
*(Carla und Cristina kommen aus ihrem Versteck. Als die Mädchen auf Carlos losgehen wollen, stellt sich Cristina schützend vor sie)*

**CRISTINA:**  
Wartet doch erst mal ab. Das war alles ganz anders.  
*(Die Jungen kommen)*

**CARLOS:**  
Was war alles ganz anders? Kein Messer? Fabio läuft von

selber aus?

**CABEZA:**

Oder doch 'ne Razzia? Und wir haben die Soldaten nur übersehen?

*(Sie haben Carla noch nicht gesehen)*

**JULITA:**

Carla ... sie is hier ...

*Blackout*

6. Kena (instr.)

6. SZENE

*(Später nachmittag. Roberto säubert den Tresen, stellt Flaschen auf. Fabio sitzt auf einem der Hocker)*

**FABIO:**

Stell' dich nicht so an. Nur ein Glas. Ich denk', du bist einer von uns.

**ROBERTO:**

Einer von Euch? Guck' dich doch an. Einer von euch ... Du könntest ein Glas kriegen. Wenn ich sicher wäre, daß du dein dreckiges Maul halten kannst.

**FABIO:**

Mann, Roberto, kann ich. Kann ich. Gib mir was. 's nur, weil ich Schmerzen hab'.

**ROBERTO:**

Mir doch egal, womit du dich volldröhnst.

*(stellt ihm ein Glas hin und schenkt Schnaps ein)*

*(Fabio trinkt aus und hält ihm das Glas wieder hin.*

*Roberto schenkt nochmal ein)*

**ROBERTO:**

Du brauchst Stoff. Du brauchst Geld. Versteh' ich. Du kannst beides kriegen. Wenn du in mein Geschäft einsteigst.

**FABIO:**

Dein Geschäft?

**ROBERTO:**

Wenn sich deine Zunge bewegt, bist du ein toter Mann.

**FABIO:**

Klar doch. 'N toter Mann.

**ROBERTO:**

Du spielst Flugzeug.

**FABIO:**

Dann bin ich jetzt schon tot.

**ROBERTO:**

Quatsch.

*(legt seine 38-er auf den Tresen)*

Stehst unter meinem persönlichem Schutz.

*(Fabio guckt sich den Revolver an)*

**FABIO:**

Wo hast du den her? Geklaut?

**ROBERTO:**

Ganz legal. Ich bin jetzt bei der Polizei.

**FABIO:**

Scheiße. Wie hast du das geschafft?

**ROBERTO:**

Durch meinen Lieferanten. Sein Bruder ist auch Bulle.

**FABIO:**

Mann, Roberto. Du bist ja richtig drin im Geschäft.

**ROBERTO:**

Und wie. War ganz einfach. Und dies ... ist eine Dienstwaffe.

*(richtet die Pistole auf Fabio)*

**ROBERTO:**

Und wenn du jetzt vom Stuhl fällst, mit 'nem Loch in der Stirn, dann warst du wahrscheinlich ein Drogenkurier. Den ich grade festnehmen wollte. Und der sich der Festnahme widersetzt hat.

**FABIO:**

Arschficker.

**ROBERTO:**

*(lacht)*

Das auch. Stimmt.

**FABIO:**

Weiß Don Calderon ...?

**ROBERTO:**

Der? Quatsch.

**FABIO:**

Ah ... Gib mir noch ein Glas. Mein Bauch fängt wieder an zu jucken. Dies blöde Messer.

**ROBERTO:**

Carla ist 'n Amateur. Dein Glück.

**FABIO:**

Ich glaub' nicht, daß sie mich echt killen wollte. Meint Cristina auch.

**ROBERTO:**

Aber fast.

**FABIO:**

Diese Schweine. Es waren fünf. Und ich war total ausgeschaltet. Die haben Carla richtig rangenommen.

**ROBERTO:**

Ich weiß.

**FABIO:**

Von wem?

**ROBERTO:**

Sprudelnde Quellen verrät man nicht. Oberstes Gesetz.  
Merk' dir das.

**FABIO:**

Ich merk' mir überhaupt nichts von deinem Dreck.

**ROBERTO:**

Schade. Schade. Was ist nun? Fliegst du für mich?

*(Auftritt Nono)*

**ROBERTO:**

Dein Sklave kommt.

**FABIO:**

Nono. 'S gibt was zu trinken.

**ROBERTO:**

Für den nur, wenn er was sagt.

**FABIO:**

Tut er nicht, wenn andere dabei sind. Cristina, die Hexe,  
hat ihm aus der Hand gelesen. Damals, nachdem er die  
Kugeln verdaut hatte. Seitdem spricht er nicht mehr.  
Jedenfalls nicht mit Leuten, die das "Zeichen" tragen.

**ROBERTO:**

Was für ein Zeichen?

**FABIO:**

Kann nicht jeder sehen. Am Kopf oder so. Was weiß ich  
... so 'ne Art Opferzeichen. 'n Auge. Cristina sagt, wer  
das Zeichen hat, dem wird das Herz rausgerissen. Und  
wer solchen Menschen zu nahe kommt oder mit ihnen  
redet, der ...

**ROBERTO:**

Was ist denn das für ein Schwachsinn. Opfer ... und  
Herz-raus-reißen ... Siehst du irgendwas auf meiner  
Stirn? Eure Mutter hat euch zu viel Geschichten erzählt.  
*(zu Nono)*

**ROBERTO:**

Mit mir darfst du also nicht reden, ja?! Wie wär es  
hiermit?

*(stellt ein weiteres Glas auf den Tisch)*

*(Nono nickt vorsichtig)*

**ROBERTO:**

Dann sag' was.

*(Nono verneint)*

**ROBERTO:**

Los, du Schauspieler, rede. Bin dir wohl nicht gut genug,  
he?

**FABIO:**

Laß ihn in Ruhe. Hör' auf. Er tut doch gar nichts.  
Er denkt, ich bin ein Arsch. Das seh' ich ihm an. Ist das  
nichts?! Er denkt. Das Falsche, Fabio. Wenn man denkt,

dann muß man das Richtige denken. Sonst bist du dran.  
Kapiert. Das Richtige!! Hier!

*(holt aus einer Hosentasche einen kleinen Plastikbeutel  
Kokain)*

Das muß heute noch zu Miguels Cafe.

**ROBERTO:**

Ich kann das nicht machen. Ich bin bei der Polizei.

*(Auftritt Maria, Angelina und Jutta)*

**MARIA:**

Wenn ich bloß wüßte, woher die kommen.

**ANGELINA:**

*(verzweifelt)*

Die kriegen mich. Die ham mich dran. Heut' abend oder  
morgen. Maria, was soll ich machen.

*(stopft sich Tabletten rein)*

**JULITA:**

Hau' ab. Jetzt. Du mußt weg. Vielleicht ist so 'n  
Kommando schon unterwegs.

**MARIA:**

Die kommen nur nachts. Wie die Ratten. Aber - warum  
das Foto?

*(Maria bemerkt die anderen)*

**MARIA:**

Hier.

*(legt ein Foto auf den Tresen)*

Schon wieder eins.

**FABIO:**

Hast aber nicht viel angehabt, Angelina.

**ANGELINA:**

Das war bei den Bullen. Da kommst du nie so raus, wie  
du reingegangen bist.

**ROBERTO:**

Zeig' mal.

*(guckt sich das Foto an)*

Woher habt ihr das?

**ANGELINA:**

Ich brauch' was ...

*(rennt in eine der Baracken und kommt mit ihrer  
Schnüffeltüte wieder heraus)*

**JULITA:**

Tauchen plötzlich auf. Das erste hat Maria bei Nono  
gefunden. Aber der wußte auch nicht, wie er dazu kam.

**MARIA:**

Fabio, Mensch, ihr müßt uns helfen. Irgendwas ist hier  
los. Irgendwas Abartiges. Wir haben Angst.

**FABIO:**

Ich weiß nicht ... Roberto ...?!

**ROBERTO:**

Denk' an den Schnaps. Den muß man sich verdienen.

**FABIO:**

He?

**MARIA:**

*(nimmt den Beutel vom Tresen)*

Sag' mal, woher habt ihr das Zeug? Für soviel muß ich mich dreißig Mal hinlegen.

**ROBERTO:**

Ist das ein Angebot? Mach 'ne Anzahlung.

**MARIA:**

*(bückt sich und zeigt ihm ihren Hintern)*

**ROBERTO:**

*(packt sie an)*

So wie ich 's liebe. Klein und knackig. Komm', ...

*(„lockt“ mit dem Koks-Beutel)*

... bevor du den Boden naß machst.

*(Zum folgenden Lied und Tanz kommen die anderen - als Nutten und Freier - dazu, danach wieder ab)*

7. "Kettenhunde"

**ALLE:**

1. Kettenhunde bellen laut  
und fressen die Nacht.

Mond zerfällt in Flammen,  
weil sie hier zu laut lacht.

Die Irren gewinn' das Spiel,  
doch wer gewinnt, kriegt nicht viel.

2. Drück' der alten Mutter schnell  
ein Tuch auf's Gesicht.

Wenn jemand auf dein Leben spuckt,  
dann sieht sie das nicht.

Die Brücke zum Mond stürzt ein,  
wer lieben will, der soll schrei'n.

Kettenhunde, traumgetrieben,  
räudig, geil und wundgerieben,

laufen, laufen, laufen  
flüsternd durch die Nacht.

3. Drachentöter, guter Mann  
von nebenan.

Dein Hut wirft Schatten, so daß ich dich  
nicht sehen kann.

Alles an dir wird scharf,  
wenn ich dich berühren darf.

4. Feuermeer durchquert den Kopf,  
zerreißt dir den Mund.

Du läßt mich bluten, gehst nach Haus  
und fühlst dich gesund.

Die Brücke zum Mond stürzt ein,  
wer leben will, der darf schrei'n.

Kettenhunde, traumgetrieben,  
räudig, geil und wundgerieben,

laufen, laufen, laufen

flüsternd durch die Nacht.

*(Maria und Roberto gehen in die Baracken)*

**JULITA:**

Los, vielleicht will er mehr. Daß ist für uns auch was drin.

**ANGELINA:**

Mit Roberto? Eher laß ich mich von 'nem Stinktief  
annagen. Ich paß auf euch auf. Dem Dreckskerl traue ich  
alles zu.

*(Beide ab)*

**FABIO:**

Maria. Tu's nicht.

*(nimmt die Pistole und prüft, ob sie geladen ist)*

Du brauchst das Zeug doch gar nicht ...

*(Roberto kommt zurückgelaufen. Fabio richtet die Pistole  
auf ihn)*

**ROBERTO:**

*(wird langsamer)*

Dreh' nicht durch. Is doch nichts.

**FABIO:**

Sie ist zu schade für dich. Bleib' stehen.

**ROBERTO:**

Sei nicht dümmer als für dein Leben gut ist. Nono, sag'  
ihm, er soll das Ding hinlegen, oder ich beiß ihm die  
Nase ab. Ein Fick mehr oder weniger, was macht das  
schon bei Maria. Hier:

*(wirft ihm den Beutel Koks zu)*

Miguels Cafe. Beeil' dich. Frag' nach Luis.

*(Fabio überlegt einen Moment, dann hebt er den Beutel  
auf, wirft Roberto die Waffe zu und läuft weg. Roberto  
zielt ihm hinterher und ruft)*

**ROBERTO:**

Peng ... hast mehr Grips, als ich dachte.

*(ab)*

7. SZENE

*(Verwandlung. Licht schnell zurück, Spot auf den oberen  
[= begehbaren] Teil der Mauer, magisches, irisierendes  
Licht, Nebel. Auftritt Tezcatlipoca auf der Mauer, mit der  
Stimme eines vier-sechsjährigen Kindes - vom Tonband)*

Erstes Omen

## 8. Tezcatlipoca-Thema

### TEZCATLIPOCA:

... wie Glut ... wie eine Feuerflamme ... schnell und breit  
... spitz' in die Höhe ... mitten in das Herz des Himmels ...  
der blutiges Feuer zur Erde weinte ...

*(Tezcatlipoca bleibt während der folgenden Szene auf  
der Mauer und "dirigiert" Carlas Bewegungen während  
des Liedes mit seinen dreifach-Speer)*

### 8. SZENE

*(Während Carlas Auftritt wird die Verwandlung  
langsam, aber nicht vollständig, wieder zur  
Ausgangsstimmung zurückgeführt. Ein Teil vom  
"Tezcatlipoca-Licht" bleibt stehen. Nono, der in der 7.  
Szene "nichts mitbekommen hat", steht vom Tresen auf  
und will gehen. Auftritt Carla)*

### CARLA:

Nono, keiner sonst da ...

*(setzt sich hin, wie unter Schmerzen)*

*(Nono ist unsicher, ob er sie trösten soll)*

### CARLA:

*(wie aus einem Traum erwachend)*

Ich dachte, ich würde schlafen ... plötzlich seh' ich Fabio  
... Er rennt auf mich zu, hat irgendwas in der Hand ...  
etwas, das zuckt und pocht ... dann erkenne ich: Fabio  
ist gar nicht Fabio ... Er ist Cristina ... Und sie schreit:  
"Ich habe ein Geschenk für dich, ein Geschenk" ... und  
wirft dieses zuckende Teil auf den Boden ... und es  
kriecht auf mich zu und schlägt wie ein Herz ... und  
murmelt Worte, die ich nicht kenne ... Ich steh' auf und  
hab' Kopfschmerzen ... will rausgehen, da höre ich die  
Stimme einer alten Frau ... die ruft: "Flieht, meine lieben  
Kinder. Flieht aus dieser Stadt. Ich muß euch ins Elend  
bringen."

*(Nono geht entsetzt)*

Dann steht Fabio vor mir und hat einen Pfeil im Bein ...  
er grinst und lacht und tanzt ... und Cristina wirft Licht  
in die Luft ... wie Konfetti ... bei der Samba ...

*(In den nachfolgenden Begegnungen von Tezcatlipoca  
und Carla bleibt immer mehr Rest vom "Jaguar"  
[= katzenhaften] in Carla zurück, bis sie ihn zum Schluß  
tatsächlich für wahr nimmt)*

### 10. "MAMBA"

### CARLA:

1. Lauter Sternschnuppen im Hemd  
und der Kopf, der brennt;  
alle Taschen voller Geld,

ich will noch mehr von dieser Welt.

2. Fauler Dreck an den Füßen,

Sommermond zwischen den Küssen,  
dich frißt die schwarze Schlange auf,  
wenn dein Blut friert, nimmst du das in Kauf.

Ins Meer wirf dein Herz -  
und das Lachen hinterher ...

Langsam atmet diese Erde ...  
und das Leben ist schwer ...

3. Presse meine Schenkel fest zusamm',  
gebe dich heut' nacht nicht los.

Spürst du meine Hände, wie Lianen:  
Ich liebe dich doch nicht, was glaubst du bloß?!

4. Habe nichts, was ich dir geben kann,  
hab' es auch noch nicht versucht.

Ich brauch' nur diesen Duft vom Mann  
und der Rest des Lebens ist verflucht.

Ins Meer wirf dein Herz -  
und das Lachen hinterher ...

Langsam atmet diese Erde  
und das Leben ist schwer ...

5. Lauter Sternschnuppen im Hemd,  
und der Kopf, der brennt;  
alle Taschen voller Geld.

Schenk' mir ein bißchen von der Welt.

*(Am Ende des Liedes liegt Carla, wie eine Katze, auf dem  
Boden. Tezcatlipoca ab, während Carla zu einer der  
Hütten kriecht, sich davor legt und mit Zeitungen  
zudeckt)*

### 9. SZENE

*(Auftritt Angelina und Julita - knöpft sich das Hemd zu)*

### JULITA:

Hab' ich doch gesagt. Der braucht mehr als eine.

### ANGELINA:

Eineinhalb ... ph ...

*(guckt an Julita herunter)*

### JULITA:

Seit wann bist du so wählerisch? Kannst du dir das  
leisten?

### ANGELINA:

Du hast überhaupt keine Ahnung. Bist eben nur 'n  
kleines Straßenflittchen, Julita! Und ob ich mir das  
leisten kann. Guck' dir meine Haare an: Marke "Blonder  
Engel". Die Männer stecken mir was zu, da hab' ich die  
Schuhe noch nicht ausgezogen. Außerdem: Ich bleib'  
sowieso nicht mehr lange hier. Ich gehöre zum

Flughafen. Da, wo das große Geld ankommt.

**JULITA:**

Und wieder wegfliegt.

**ANGELINA:**

Ach, ein bißchen wird schon hier bleiben. Da kannst du sicher sein. Miriam. Die hat's richtig gemacht. Die ist auch was Besseres. Für so einen wie Roberto würd' die sich nie hinlegen. Warum mußte der bloß die ganze Zeit so komisches Zeug quatschen?! "Ich zeig' dir, wie's der Hund macht ... so macht's der Hund." ... kleiner Pinscher ...

9. "Zuckermäus und Risiko"

**ANGELINA:**

1. Ich hasse Typen, die "dabei" mit mir reden woll'n und ihre Zuckermäus werd' ich im Leben nicht.

Blonde Engel sind ein großes Risiko,  
ein großes Risiko.

2. Wenn so ein Kerl sein weißes Hemd zu weit aufgeknöpft,

dann krieg' ich schon 'n Schlag, auch wenn er 'n Chevy fährt.

Blonde Engel sind doch nicht irgendwer,  
doch nicht irgendwer.

**ANGELINA UND JULITA:**

Ich hasse Männer, die barfuß in Schuhen geh'n und sich, wenn jemand auf der Straße pfeift, umdreh'n.

Ich hasse Männer mit Goldkettchen um den Hals.

3. instrumental

**ANGELINA:**

4. Ich mag ihn nicht, diesen Typ mit "Vergangenheit", der, statt's zu tun, seine Schnauze zu weit aufreißt.

Blonde Engel könn' eine Falle sein,  
eine Falle sein.

**ANGELINA UND JULITA:**

Ich hasse Männer, die barfuß in Schuhen geh'n und sich, wenn jemand auf der Straße pfeift, umdreh'n.

Ich hasse Männer mit Goldkettchen um den Hals.

*(Beide langsam ab)*

**JULITA:**

Wenn er 'n Chevy fährt? Da seh' ich dich, auf einem Fuß umdreh'n und ihm in die Arme ... haha ...

**ANGELINA:**

Du würdest dich wundern ...

*(Auftritt Nono, mit Konservenbüchse - gefüllt - und Puppe; er gießt jetzt die andere Blume, danach führt er die Puppe "spazieren")*

**NONO:**

*(leise, wie ein Kinderlied)*

"Ein großer Affe klagt im Traum  
dein ganzes Glück von einem Baum.

Du schläfst und darum siehst du's nicht:

er wandelt grinsend sein Gesicht.

Ein Lügner, Gauner, grüner Fisch

das Leben ist ein voller Tisch.

Ein Ungeheuer frißt dein Bein,

die Erde blüht und kann gedeih'n."

*(Auftritt Roberto, sichtlich zufrieden)*

**ROBERTO:**

Brauchst auch 'ne Puppe zum spielen, was?

*(Nono erschreckt sich und will verschwinden. Roberto versperrt ihm den Weg und nimmt die Puppe; dreht und zieht an den Gelenken)*

**ROBERTO:**

Scheint haltbarer als Maria zu sein. Paß auf, daß sie dir nicht abhaut.

*(wirft sie in eine der Baracken)*

*(Nono läuft hinterher. Auftritt Gloria, Angelina und Julita)*

**GLORIA:**

Gut, daß ich dich treff', Roberto. Ich hätt' mal wieder was.

*(zeigt ihm einen Fotoapparat)*

*(Roberto guckt sich den an und gibt ihn zurück)*

**ROBERTO:**

Danke. Kein Bedarf. Ich mach' jetzt andere Geschäfte.

**GLORIA:**

Dann nicht. So ein schöner, schwarzer Kerl.

*(streichelt den Apparat)*

Vielleicht sollt' ich ihn behalten.

**ROBERTO:**

Was willst du denn damit fotografieren? Angelina, wie sie faule Bananen frißt ... Irena wie sie 'n Dach zunagelt ...

**JULITA:**

... und runterfällt ...

**ROBERTO:**

... Carlos, wie er durch die Wand bricht ...

**ANGELINA:**

... mitten in mein Frühstück, mit seinen dicken Füßen.

**JULITA:**

Nee, danke, wer will das schon sehen?

**GLORIA:**

Dann knips ich eben 'n Sonnenuntergang.

**ROBERTO:**

Hier?!

**GLORIA:**

Nerv' nicht. Und ihr zwei? Habt ihr nichts?

**JULITA:**

Ich hab' mir einen kleinen Sniff verdient.

*(legt sich hin und fängt an sich zu drehen)*

**ANGELINA:**

Mit Roberto.

**JULITA:**

Besser als 'n leerer Magen.

*(Auftritt Cristina und Irena; kommen angerannt, diverse Taschen dabei)*

**IRENA:**

Haut ab. Verschwindet. Da ist 'n Typ hinter uns her ...

*(in die Baracken)*

*(Gloria, Angelina und Julita laufen hinter ihnen her.*

Roberto zieht sein Pistole und wartet. Nachdem alles ruhig bleibt, ruft er)

**ROBERTO:**

Blinder Alarm. Könnt wieder raus kommen.

*(ab)*

*(Die Mädchen kommen wieder, setzen sich und durchsuchen die Taschen)*

**CRISTINA:**

Wir wär'n fast dran gewesen. Das war 'ne Tourietruppe.

Ich dacht', die wär'n total unterbelichtet. Schnapp' mir also die Tasche. So 'n langer Typ hat aber aufgepaßt. Der hinter mir her. Und schreit wie ein Schwein.

**ANGELINA:**

Ahh ...

*(zeigt eine Brieftasche, macht sie auf und guckt kurz hinein)*

Sind gerade erst angekommen ...

*(zeigt ein paar Scheine)*

Hatten noch keine Zeit für den Einkaufsbummel ...

**CRISTINA:**

Ich zwischen die Autos, da hat er mich fast ... ein

Ausweis ...

*(liest)*

... is, glaub' ich, 'ne Französin, die kann das verschmerzen ...

**GLORIA:**

Gib mir mal.

*(nimmt ihr die Tasche weg)*

**IRENA:**

Ich dacht', gleich macht er schlapp, war so 'n Bauchtyp, aber denkste ... bis um den letzten Block war er hinter uns her.

**GLORIA:**

Jetzt hat er einen Herzanfall gekriegt.

10. SZENE

*(Plötzliche Verwandlung: Black-out, dann Tezcatlipoca-Licht. Die Darsteller bewegen sich wie in einer anderen Dimension, Tutu und Cabeza kommen dazu)*

11. Tezcatlipoca-Thema

*(Am Ende der Musik hört man einen lauten Schrei von Susan aus den Baracken. Lichtwechsel wieder zur vorherigen Stellung, die anderen stürmen hinterher, bleiben, eng nebeneinander, in einer Reihe stehen, rücken langsam nach hinten - Susan für die Zuschauer noch nicht sichtbar, kommt aus einer "Hütte", die Puppe in der Hand. Die Reihe wird aufgemacht, Francisca hebt die Puppe hoch)*

**SUSAN:**

Hier ...

*(schluchzt)*

... wer hat das gemacht?

*(Die anderen lachen. Die Puppe hat nur noch ein Bein.*

*Ab hier wird das Licht ganz langsam zu*

*"Abenddämmerung"- Ende des Lichtwechsels erst beim Streit zwischen Fabio und Cristina)*

**CRISTINA:**

*(ernst)*

Zeig' mal.

**CABEZA:**

Warum hast du denn so geschrien?

**SUSAN:**

Habt ihr nichts gesehen? Die Sonne war weg. Alles war schwarz.

**CABEZA:**

Stimmt, da war was. Tutu?!

*(Cristina ist inzwischen zur Mauer gegangen, beseht sich die Puppe genau)*

**CRISTINA:**

Das war keiner von uns.

**ANGELINA:**

Wie?

*(Maria kommt)*

**MARIA:**

Jemand ... hat den Himmel ausgeknipst ...



*(mit starrem Blick)*

Ich ... hab' ihn gesehen ...

**GLORIA:**

Wen hast du gesehen?

**MARIA:**

Nicht richtig gesehen ... hinter Licht ... jemand ... einen goldenen Mann ... ein Krieger ...

**JULITA:**

Könnst' es sein, daß du völlig zugekifft bist?

**IRENA:**

Könnst' es sein ... könnst' es sein ... guck' sie doch an.

*(Auftritt Fabio und Nono - zieht von diesem Auftritt an das linke Bein etwas nach)*

**CRISTINA:**

Das war keiner von uns. Hier ...

**CABEZA:**

*(nimmt die Puppe)*

Was soll das sein?

**FABIO:**

*(guckt die Puppe an)*

Ein Auge.

**CRISTINA:**

Das Zeichen. Francisca, erzähl' mal, wie du deine Puppe gefunden hast.

**SUSAN:**

So! Genau so.

**CRISTINA:**

Nein, ich mein', hat sie einfach so da gelegen?

**SUSAN:**

Sie stand.

**CABEZA:**

Die Puppe stand? Auf dem einen Bein?

**TUTU:**

O. K. Sie stand. Wer hat ihr den Trick beigebracht? Raus mit der Sprache.

**GLORIA:**

*(zu Cristina)*

Glaubst du immer noch an dies alte Zeug?

**CRISTINA:**

Was siehst du?

**GLORIA:**

Jemand hat ein Auge auf den Kopf gemalt. Das seh' ich.

**CABEZA:**

Könnst' mir mal einer erzählen, was Cristina eigentlich sagen will?

**FABIO:**

Ich geh' und such' das Bein.

**CRISTINA:**

Nicht, Fabio, bitte. Du findest sie nicht.

*(Fabio will gehen, Cristina stellt sich ihm in den Weg)*

**FABIO:**

Geh' mir aus dem Weg.

**CRISTINA:**

Es ist zu gefährlich. Bleib'.

**FABIO:**

Seit wann gibst mir meine Schwester Befehle? Geh' mir aus dem Weg.

**CRISTINA:**

Du bleibst!

**CABEZA:**

Cristina, sag' endlich, warum du so ein' Zauber veranstaltest.

**CRISTINA:**

Dir nicht.

**CABEZA:**

Was??! Spinnst du?

**CRISTINA:**

Du hast das Zeichen.

**CABEZA:**

*(faßt sich belustigt an den ganzen Körper)*

Wo? Wo? Wo hab' ich den Aussatz?

*(wälzt sich am Boden)*

Hilfe, ich hab' die Pest.

*(steht wieder auf)*

**NONO:**

Du wirst sterben.

*(Fabio stößt Cristina um, sie hält ihn an den Beinen fest, er versucht sie abzuschütteln. Carla, die während der letzten Aktion "aufgewacht" ist, kommt dazu)*

**CARLA:**

Laß ihn gehen. Wenn er nicht zurückkommt - auch gut.

**FABIO:**

Carla, wo warst du so lange?

**CARLA:**

Du stellst jedesmal die gleichen, blöden Fragen. Immer da, wo du nicht bist. Jetzt geh'.

*(Cristina läßt ihn los)*

**CABEZA:**

Au Mann, die fickst du nicht mehr im Vorbeigehn.

*(Fabio zögert)*

**CARLA:**

Oder klemmt dir was?

**TUTU:**  
O. K. Wär' ja nicht das erste Mal.

**CABEZA:**  
Los, zeig's ihr, Fabio! Erst geht sie mit 'nem Messer auf dich los und jetzt mit ihrer losen Schnauze.  
*(Fabio nimmt Carla zur Seite)*

**FABIO:**  
Ich hab' keine andre Maus berührt. In der ganzen Zeit nicht, als du weg warst. Hey, "grüner Fisch, das Leben ist 'n voller Tisch". Und wir kriegen was ab. So oder so.

**CABEZA:**  
Was ist nun, Fabio?!!!

**FABIO:**  
Halt' endlich die Klappe. Laß meine Frau in Ruhe.  
*(zu Carla)*  
Hör' nicht auf die. Hab' ich nicht lange gewartet? Ich mein', du hast Zeit genug gehabt.

**CARLA:**  
*(reißt sich los)*  
Zeit genug? Für was? Um rauszukriegen, ob du nur ein mieses Schwein bist oder vielleicht doch ein Spitzel?! Um mir klar zu machen, daß jeder Tag, den ich dir geschenkt hab', soviel wert ist, wie ein dicker Rattenschwanz?!

**IRENA:**  
Warum soll er ein Spitzel sein?

**FABIO:**  
Hör' auf damit? Was hab' ich denn gemacht?

**SUSAN:**  
*(hält ein Foto hoch, das sie in einer der Taschen gefunden hat)*  
Hier ist noch eins.

**CABEZA:**  
*(nimmt es)*  
Maria, diesmal bist du's.

**MARIA:**  
Ich? Zeig' her! Verdammt, was ist das für 'ne Tasche?!

**GLORIA:**  
Geklaut. Von einem Tourie. Oder?

**ANGELINA:**  
Wer kann das schon sagen?! 'Ne Tasche is 'ne Tasche.

**MARIA:**  
Eben nicht. Woher kommen diese Fotos?

**CARLA:**  
Seid ihr sicher, daß Fabio nichts damit zu tun hat?

**FABIO:**

Jetzt reicht's mir. Du willst mich reinreißen.

**CRISTINA:**  
Wieso sollte sie?

**CRISTINA:**  
Wieso sollte sie?

**FABIO:**  
Vielleicht will sie mich für sich alleine?!!

**CARLA:**  
Dich?!! Dich hab' ich ausgeschwitzt, als mein Onkel über mir lag.

**FABIO:**  
Hört ihr, mit wem sie's treibt?!

**CRISTINA:**  
Glaubst du, das hat sie freiwillig getan?

**ANGELINA:**  
Kaum anzunehmen.

**CRISTINA:**  
Warum müssen wir dauernd irgendwas kaputt machen? Ich halt' das nicht mehr aus.  
*(zu Fabio)*  
Gib doch zu, daß das die Hölle war. Und du hast es bloß nicht bemerkt.

**CARLA:**  
Das wird er nie zugeben.

**FABIO:**  
Du hast die Mützen angemacht. Dachttest, da wäre Geld drin. Und ich sollte zugucken. **So** war das. Ich guck' nach der Puppe.  
*(ab, Nono hinterher)*

**CABEZA:**  
Ich hab' den Eindruck, daß Carla auch gehen will.

**CARLA:**  
Ja?!

**TUTU:**  
Stimmt. Das seh' ich auch so.

**CARLA:**  
Ph ...  
*(ab)*

**CRISTINA:**  
Carla ...  
*(zu den anderen)*  
Warum interessiert euch eigentlich nicht, was sie über den Abend denkt?!

**CRISTINA:**  
Jeder weiß nur, was Fabio erzählt hat.

**CABEZA:**

Reicht das nicht? Warum sollte er lügen?

**CRISTINA:**

Warum?!! Warum?!! Erinnert ihr euch noch daran? Don Calderon hatte Geburtstag. Wir haben den ganzen Tag an seiner Bar gesessen. Er hat eine Flasche nach der anderen spendiert.

3. BILD

11. SZENE

*(Lichtwechsel von den Jugendlichen zur Vorderbühne, langsam Hafenatmo reinfahren)*

**ANGELINA:**

Aber nur den billigen Schrott. Mir war kotzübel. Schon am Nachmittag.

**CRISTINA:**

Fabio auch. Deswegen hat Carla ihn auch zum Hafen mitgenommen. Sie wollte ihn weg haben von der "Santa Maria".

12. "KENA"

*(Zwei "Hafenarbeiter" stellen Poller auf, eine große Cargo-Kiste. Ab hier nur noch Licht auf Vorderbühne. Auftritt Fabio und Carla [= Rückblende])*

**CARLA:**

Geht's?

**FABIO:**

'S geht. Der alte Schmierbart ist geizig. An seinem Geburtstag hätt' er ruhig mal was Besseres auf den Tisch stellen können. Wenn ich bloß was gegessen hätte.

**CARLA:**

War ja nichts da.

**FABIO:**

Wieso bist du noch so gut drauf?

**CARLA:**

Einer muß ja auf dich aufpassen.

*(küssen sich)*

D.C. wollt mich besoffen machen. Hat nachgeschenkt und nachgeschenkt. Der wollt' ran an dich.

**FABIO:**

Und du hast Angelina damit abgefüllt?!!

**CARLA:**

Sie verträgt 'ne doppelte Portion. Fabio, wann kommen wir raus hier?

**FABIO:**

Bald. Wenn ich genug zusammen hab'. Bald.

**CARLA:**

Ich könnt' doch auch wieder ...

**FABIO:**

Das will ich nicht. Fette, gierige Finger auf deinem Busen. Da soll kein anderer dran.

*(faßt sich an den Kopf)*

Ah ... Hast du noch Tabletten?

**CARLA:**

Nicht für dich. Dann kriegst du 'n Flash. Voll wie du bist.

**FABIO:**

Quatsch. Die helfen. Dann geht's mir besser.

**CARLA:**

Du weißt genau, daß das nicht stimmt.

**FABIO:**

Du bist nicht meine Mutter.

**CARLA:**

Manchmal doch.

**FABIO:**

Gib mir Tabletten.

**CARLA:**

Hol' sie dir.

*(rennt weg)*

13. Hafenrumba

*(Während dieser Rumba jagen sich die beiden; Fabio will an ihre Taschen, will die Tabletten, veralbert sein Vorhaben, Carla muß den Eindruck haben, er wolle mit ihr schlafen; Fabio verführt sie. Wenn er auf ihr liegt, sucht er in ihren Hosentaschen, findet die Tabletten und springt auf - Rumba-Ende; Carla hat nichts bemerkt, bleibt liegen)*

**CARLA:**

Wo bist du, wilder, großer Affe?!!

*(Jetzt bemerkt sie, daß Fabio ihr die Tabletten geklaut hat)*

**CARLA:**

Warum kannst du nie auf mich hören? Blödmann!!

**FABIO:**

Manchmal weiß ich eben besser, was mir gut tut.

**CARLA:**

Ja, was dir gut tut. Und wer schleppt dich zurück?

**FABIO:**

Keiner. Ich geh' selber.

**CARLA:**

Na gut. Dann bis übermorgen. Aber sei nicht zu sicher, daß ich dann noch da bin.

**FABIO:**

Warum solltest du weg sein?

**CARLA:**

Vielleicht ist es besser, alleine was vom Tisch zu

bekommen, als zu zweit nie etwas.

**FABIO:**

Sei nicht so mies drauf. Keiner geht allein. Wir beide oder gar nicht.

**CARLA:**

Dann hör' auf. Hör' endlich auf zu quatschen und tu' was. Wenn's geht noch in diesem Leben, ja? Bitte. Wer weiß, ob wir noch eins haben. Bitte, Fabio, tu' endlich was. Hol' uns hier raus.

**FABIO:**

*(wird immer "schläfriger", hält sich an Carla fest)*

Klar doch, Kleine, wie du willst. Siehst du, es geht mir schon besser.

**CARLA:**

Merk' ich. Soll ich dich halten?

**FABIO:**

Nicht nötig.

*(Carla läßt ihn demonstrativ los, er fällt hin)*

**FABIO:**

'ne Sekunde. Meine Beine sind so lang geworden. Ich weiß gar nicht ... Scheiße ... wo sind meine Füße geblieben ...? Carla ... wo sind meine Füße ...

*(Carla küßt sie)*

**FABIO:**

Du kitzelst mich. Sind sie das? Was für'n Glück.

12. SZENE

*(Auftritt 5 Soldaten in Uniformhosen, Springerstiefel u. dgl., Mützen mit Augenschlitzen über dem Kopf; Carla legt sich auf Fabio, küßt ihn)*

**CARLA:**

Wenn du jetzt nicht aufstehst, dann mach' ich dir Flügel ... du Affe.

*(Die Soldaten bilden einen Halbkreis um die beiden)*

**S1:**

Aus welchem Loch seid ihr denn gekrochen? Die Würmer zieht's zum Hafen. Haben wir einen Hund dabei?

*(S4 geht auf die Knie und knurrt)*

**S1:**

Ein Hund wird einen Hund ja wohl erkennen.

*(S4 kriecht zu Carla, richtet an ihrem Hintern und bellt laut)*

**S1:**

Leute, es sind zwei Hunde. Und was macht man mit streunenden Hunden, die sich in der Nähe von feinen Geschäften und guten Menschen herumdrücken?

**S2:**

Man stutzt ihnen die Ohren.

**S3:**

Schneidet ihnen den Schwanz ab.

**S3:**

Man kann aus den Zähnen ein Amulett machen.

*(S4 und S2 reißen Carla hoch)*

**S1:**

Sie ist läufig. Guck' mal, ob die beiden was transportiert haben. Bestimmt sind es Flughunde.

*(S3 durchsucht Carlas Taschen)*

**S3:**

Nichts.

**S1:**

Nichts?!! Kann nicht sein.

*(holt einen Beutel Koks aus seiner Hosentasche und wirft ihn auf den Boden)*

**S3:**

Schlaues Tierchen. Hat den Beutel ausgespuckt. Will die rüdicke Haut retten.

*(legt einen Revolver neben Fabio)*

**S1:**

Ob der verfuckte Schleimbeutel wohl 'ne Waffe hat? Was meint ihr?

*(S4 "macht" den Hund, beschnüffelt Fabio und bellt)*

**S1:**

So?! Bewaffnet. Gefährliche Meute, die sich abends am Hafen rumtreibt. Gierige, kläffende Aasfresser. Die den lieben Menschen ihr hart verdientes Geld unterm Arsch wegreißen wollen. Ahnungslosen Touristen den Urlaub versauen.

*(Carla reißt sich von S2 los und nimmt den Revolver, richtet ihn auf S1)*

**CARLA:**

Weg hier. Abdrücken, wißt ihr, ist ganz leicht. Eine Frage von Millimetern.

**S1:**

*(geht langsam auf sie zu)*

Wenn's nur das wäre.

**CARLA:**

Bleib' stehen. Keinen Schritt weiter.

**S1:**

*(irritiert)*

Nun gut ... also .... O. K.

*(geht, die anderen folgen zögernd)*

Erzwingen wollen wir nichts. Aber denk' dran: Glück ist

wie der Wind: Man weiß nie, aus welcher Richtung er am nächsten Tag weht. Muy bien, Adios.

*(Soldaten ab)*

**CARLA:**

*(zieht Fabio hoch)*

Verdammtes Loch. Komm' schon hoch. Das wär's fast gewesen.

**FABIO:**

Mit wem hast du gequatscht? Es ist so dunkel.

**CARLA:**

In deinem Kopf. Die hatten uns fast. 'n Kommando. Scheiße, die haben den Koks vergessen.

*(holt sich den Beutel)*

**FABIO:**

Koks?

**CARLA:**

Nichts für dich. Wir müssen schnell zurück.

*(Die Soldaten kommen wieder)*

**CARLA:**

Fabio, da sind sie wieder. Scheiße. Hilf mir. Hilf mir doch.

**S1:**

Du da. Bleib' stehen. Wir können ein Geschäft machen. Du gibst mir dein Loch, dafür kriegst du meinen Ständer.  
*(Die Soldaten lachen)*

**CARLA:**

Haut ab. Wir wollen nichts von euch.

**S2:**

Macht nichts. Ich bin sicher, du hast es schon.  
*(geht auf Carla zu)*

**CARLA:**

*(verzweifelt)*

Bleib' da. Bleib' stehen. Scheiße, Mann, bleib' doch endlich stehen.

*(schießt)*

*(S2 sinkt zu Boden)*

**S3:**

*(nicht sonderlich beeindruckt)*

Polizistenmord.

**CARLA:**

Aber ... ich ... wollte doch nicht ...

**S4:**

Er war unbewaffnet.

*(Die anderen Soldaten kommen näher)*

**CARLA:**

Und ihr?

**S1:**

Wir auch.

*(hebt die Hände hoch)*

**CARLA:**

Aus dem Weg. Macht schon.

*(Die Soldaten rücken näher)*

**S1:**

Sie ist ein Terminator. Halten wir sie auf.

*(Carla schießt auf alle vier; die Soldaten fallen, wie präzise getroffen)*

**CARLA:**

*(wirft die Waffe weg)*

Fabio, Fabio, ich hab' sie umgebracht. Oh elender Mist ... ich hab' sie ...

*(sie geht vorsichtig, Fabio stützend, an den Soldaten vorbei)*

**FABIO:**

Echt? Hast du geschossen?

**CARLA:**

Ja, ich, verdammt. Ich hab' geschossen. Alle tot ... tot. Jetzt werd' ich abgebrannt. Aufgeschlitzt. Wenn die das rauskriegen, kann ich mir gleich die Kugel geben.  
*(In Carlas Rücken stehen die 5 Soldaten leise wieder auf, geben sich Zeichen. S4 und S5 reißen Carla an den Armen in die Bühnenmitte. S2 und S3 fangen Fabio und lehnen ihn an die Cargokiste)*

**S1:**

Tote ficken besser, Puta. Glaubst du, wir verschenken scharfe Waffen. Dein Kleiner soll mal sehen, wie es dir ein richtiger Mann besorgt.  
*(S2 und S3 nehmen Carla je an einem Bein - S4 und S5 haben sie noch an den Armen - und alle heben sie in "die Luft". S1 reißt ihr die Hose runter - S2 und S3 müssen die Hose "durchlassen"!)*

**CARLA:**

*(schreit)*

Fabio!! Fabio!!!

**S1:**

Schnauze.

*(schlägt ihr ins Gesicht, macht seine Hose auf und vergewaltigt sie)*

Meiner heißt "Killer".

*(Carla ist ruhig, wie in Koma verfallen)*

**S1:**

Wer zeigt uns, wie's der Hund macht? Wie macht's der Hund? Los, aufbocken.

*(Sie knien Carla hin und S5 "macht's" wie ein Hund. Fabio scheint wieder mehr von der Situation mitzubekommen; rafft sich auf. Er wird von den anderen hin- und hergeschubst)*

**FABIO:**

Laßt mich ran. Sie gehört mir. Laß mich da ran.

**S4:**

Der Kleine bekommt Appetit. Will einfach mal zwischendurch.

*(S1 schlägt Fabio in den Bauch, er bleibt endgültig liegen. S2 und S3 ziehen Carla wieder hoch, "stellen" sie hin, S3 nimmt sie von hinten)*

**S3:**

Von hinten ist es am schönsten. Da muß man nicht das in das dumme Gesicht gucken.

*(danach bleibt Carla einfach stehen und knickt langsam in sich zusammen)*

4. BILD

13. SZENE

*(Plötzlicher Lichtwechsel - zurück zu Sz. 11, Hafen-Atmosphäre, Poller und Kiste bleiben. Die Soldaten stehen unvermittelt in der "Erzähler-Szene". Die Jugendlichen springen entsetzt auf und laufen zusammen. Carla und Fabio stehen ebenfalls sofort auf und singen mit, danach unmerklich ab)*

14. "Jaguars Kinder"

**ALLE:**

1. Jaguars Kinder - im Dickicht verloren, als fliegende Fische am schwarzen Fluß geboren.

Jaguars Söhne: mit grünem Gift gesäugt,

Jaguars Töchter: in Dunkelheit gebeugt.

2. Jaguars Schatten - an den Häusern verblichen, die Glut ist aus seinen Augen gewichen.

Die Spuren im Boden sind lange schon ausgebrannt.

Fallen aus Gold hat der König zu spät erkannt.

3. Krieger der Nächte - auf Blumen aufgebettet;

zum Sprung angesetzt, in das Feuer gerettet.

Jaguars Töchter: mit grünem Gift gesäugt,

Jaguars Söhne: in Dunkelheit gebeugt.

**S1:**

Da haben wir ja das Rattennest. Und alle, alle sind zu Hause.

**SUSAN:**

Wir haben nichts getan. Wir reparieren nur die Hütten.

**S5:**

*(geht umher und findet die gestohlenen Taschen; liest in*

*einem Ausweis)*

Ihr besitzt Ausweise? Wer heißt denn hier Catherine?!!

**IRENA:**

Die? Eh ...

**CABEZA:**

Laßt uns in Ruhe. Seid wann interessiert ihr euch für Touristen?

**S1:**

Seid heute, du Schwätzer.

*(schießt auf Cabeza, der wird tödlich getroffen, die anderen Jugendlichen sind vor Schreck stumm)*

**S4:**

Wir möchten gerne ein paar von euch mitnehmen. Reine Formsache.

**S1:**

Ja, tatsächlich. Du!

*(Irena)*

Du!

*(Cristina)*

... und ... Du!

*(Gloria)*

Los, ab. Und keine Geschichten.

*(Die genannten mit den Soldaten ab. Während sich die Szene verdunkelt, gehen die anderen ab, schleifen Cabeza hinter sich her, einige nehmen die Cargo-Kiste, evtl. die Poller)*

14. SZENE

**Zweites Omen**

*(Auftritt Nono - zieht sein Bein hinterher -, vor Carla fliehend, bleibt vor der Mauer stehen - er muß einen belustigten Eindruck machen. Carla folgt, wenige Momente später, Bühnenmitte)*

**CARLA:**

*(nimmt ein paar Konservenbüchsen und wirft sich nach Nono, schreit)*

Ich will doch nur wissen, wie das passiert ist. Warum kannst du mir nicht sagen, wo du dich verletzt hast.

*(Nono bedeutet ihr, daß sie stehen bleiben soll.*

*Tezcatlipoca-Licht)*

15. Tezcatlipoca-Thema

*(Die Mauer öffnet sich in der Mitte, Nono verschwindet. Danach Auftritt Tezcatlipoca, Carla fällt zu Boden, verschlingt sich in seine Beine)*

**TEZCATLIPOCA:**

... ein Vogel ... wie ein Kranich ... in seiner Federkrone: ein Spiegel. Darin, glühend, der Nachthimmel ... heller

Tag, der Herrscher sieht hinein: Schlachten ...

Schlachten.

*(Wenn Tezcatlipoca durch die Mauer verschwunden ist, läuft Carla hinter ihm her; bleibt enttäuscht vor der - wieder geschlossenen - Mauer stehen, schnell ab)*

15. SZENE

*(Früher Abend. Auftritt Gloria, Cristina, Irena, kommen von einer Seite, sichtlich erschöpft; Carlos und Pele von der anderen)*

**CARLOS:**

Ich hab' Cabeza mein Kartenspiel mitgegeben.

**PELE:**

Meinst du, die spielen in der Hölle mit falschen Karten?

**CARLOS:**

Hab' mir schon neue besorgt.

**GLORIA:**

Na, ihr Schlafmützen. Wo sind die anderen?

**PELE:**

Ich dacht' schon, wir können euch morgen aus dem Fluß rausfischen.

*(Die anderen kommen aus den Hütten - außer Susan - allgemeine, erleichterte Begrüßung)*

**IRENA:**

Die haben uns nur fotografiert.

**GLORIA:**

Na ja, fast nur ...

**MARIA:**

Ich finde das schlimm genug. Wenn man daran denkt, wo in der letzten Zeit diese Dinger überall auftauchen.

**IRENA:**

Und keiner weiß, wozu das gut sein soll.

**ANGELINA:**

*(läuft auf Gloria zu und umarmt sie)*

Ich hab' solche Angst gehabt.

**IRENA:**

Wir konnten euch doch nicht allein lassen.

**CRISTINA:**

In dieser gefährlichen Stadt.

*(zu Carla)*

Wie geht's dir?

**CARLA:**

Geht so ...

**FABIO:**

Cristina ... die Puppe ... es war nichts mehr da.

**CRISTINA:**

*(nickt)*

Und - Cabeza?

**FABIO:**

Auch nichts mehr da.

**MARIA:**

Was haben die vor?

**IRENA:**

Ich dacht', ich hätt' Roberto gesehen. Bei den Bullen.

**MARIA:**

Mein Leben soll doch erst anfangen.

**CRISTINA:**

Ich weiß ja nicht, wie ihr darüber denkt, aber alleine krieg' ich den Kopf da nicht raus.

**GLORIA:**

Wir müssen weg hier. Heute noch ... am besten, jeder woanders hin.

**CARLA:**

Zu meinem Onkel gehe ich nicht zurück.

**FABIO:**

Jeder für sich? Keine Chance.

**TUTU:**

Kannst du mir sagen, wo die uns nicht finden?!!

*(Susan kommt mit einem Ghettoblaster auf der Schulter)*

**TUTU:**

Und du hörst Musik.

**SUSAN:**

Was soll ich sonst machen?

**CARLA:**

Du könntest 'n bißchen verzweifelt sein.

**SUSAN:**

Könnst' ich. Will ich aber nicht.

16. "Don't you leave me now"

**ALLE:**

1. Look the grey clouds, how they're talkin',

people under dark skies walkin',

where're they bound and where're they from?

There's just a little glimpse of smile left,

so smile the rest of smile, that's shinin' on to me:

R Don't you leave me now, don't you leave me now

of good times be aware, don't you leave me now.

2. Ships on silver waves get married,

holy coins unlock the harbour.

May I introduce the abyss?

Precious love, you won't be drowned,

cause a crater save our kisses - for now and ever.

R Don't you leave me now, don't you leave me now

of good times be aware, don't you leave me now.

Won't you kiss me then, won't you kiss me then  
there's nothin' else to share, don't you leave me now.

- PAUSE -

5. BILD

16. SZENE

*(Im Restaurant "Favella" - Neonschrift an der Wand -; die Blechhütten erscheinen stilisiert, verspiegelt, die Bar auf der rechten Seite ist eine "Nobelausgabe". Die Wand ist mehr in die hintere Waagerechte gerückt, das ganze Bühnenbild leicht im Uhrzeigersinn gedreht. Im Vordergrund ein großer Tisch, dahinter kleinere Tische, Stühle auf der Theke steht eine Tezcatlipoca-Statue. Die Gäste, die nach und nach eintreffen, tragen alle den gleichen, weißen Umhang und setzen sich mit dem Rücken zum Publikum; in einem der servierten Teller befindet sich Gesichtsfarbe zum Bemalen - siehe Schluß der Szene. Silent John und Stewart Thompson sitzen an der Bar, haben sich gerade zwei Whisky eingeschenkt. John, der Besitzer der "Favella" begrüßte ankommende Gäste, dann schlendern beide herüber zu "ihrem" Tisch)*

17. Samba da fome

**STEWART:**

Das war eine großartige Idee von dir. Ich finde, daß es nach dem Umbau noch gemütlicher geworden ist.

**JOHN:**

Danke. Das freut mich. Du glaubst nicht, wie gut es ankommt. 'N echter Knüller. Die Leute sind ganz scharf darauf, ihren Marmorpalästen zu entfliehen. Fünf-Gänge-Menüs in einer Umgebung, in der man normalerweise vor Hunger stirbt, das beruhigt ihre Nerven.

**STEWART:**

Die Küche ist geblieben?

**JOHN:**

Mit ein paar Neuerungen. Ja. Wir führen jetzt auch Essen von der Straße. Empanadas.

*(wartet)*

Gefüllt mit Trüffeln.

*(Stewart ist erleichtert)*

**STEWART:**

Klingt gut. Tun wir uns das heute an?

*(studiert die Karte)*

**JOHN:**

Ihr seid meine Gäste.

*(sieht Bekannte kommen)*

Einen Moment, bitte.

*(ab)*

(Cortes (Nono), die persönliche Bedienung des Besitzers Silent John tritt an den Tisch und bringt Stewart einen Cachassa)

**STEWART:**

*(mißtrauisch)*

Was ist das?

*(Cortes ab. John kommt wieder, mit dem Katalog unter dem Arm)*

**JOHN:**

Da ist unsere Post. Zwar mit drei Wochen Verspätung, aber du kennst unsere Freunde. Manana. Manana ... Ich habe schon mal einen Blick riskiert. Bezaubernde Vorschläge.

**STEWART:**

*(blättert kurz, klappt ihn dann wieder zu)*

Wir hatten doch vereinbart ...

*(Cortes kommt wieder, diesmal mit zwei Cachassas)*

**JOHN:**

Noch nie Cachassa getrunken?

**STEWART:**

Doch. Offensichtlich gerade eben. Der hat ja ein Tempo drauf.

**STEWART:**

*(guckt ihm nach)*

Was ist auf dem Arbeitsmarkt los, daß du Krüppel in die Arena schicken muß? Oder ist er ein "stumme Zeuge des Grauens" und gehört zum Ambiente?

**JOHN:**

Irgendwie ja. Der ist nämlich echt-mexiko. Ich hatte Charles zwei Wochen Urlaub versprochen. Nach dem Umbau. Cortes ist also nur 'ne Aushilfe.

**STEWART:**

Sehr freundlich ist er nicht.

**JOHN:**

Das liegt an der Sprache. Er redet nicht viel.

**STEWART:**

*(guckt noch einmal um sich)*

... "Favella" ... der Name ist nicht schlecht, obwohl, deine ursprüngliche Idee gefiel mir noch besser.

**JOHN:**

"Am Arsch der Welt"?! Ja, vielleicht. Aber Charles befürchtete, die Gäste könnten das auch auf die Küche beziehen. Und ein Oberkellner braucht eben Servietten. Kein Klopapier.

**STEWART:**